

## Musik ist mehr «als alle Weisheit und Philosophie»

Aus einer kleinen Gruppe von Musikbegeisterten hat sich das Senioren-Orchester der Region Baden entwickelt: Es feiert in diesem Jahr seinen 25.Geburtstag



Ein klassisches Märchen beginnt mit dem berühmten Satz: «Es war einmal.» Auch das Nachfolgende darf so eingeleitet werden: Es war einmal eine Gruppe von fünf musikliebenden Senioren, die Streich- und Blasinstrumente spielten. Sie fand sich im Januar 1984 unter dem Patronat der Pro Senectute und dem motivierenden, heutigen Ehrenmitglied Maria Wernle zur ersten Probe ein: Damit hatte die Geburtsstunde eines besonderen Klangkörpers geschlagen.

**SEITHER SIND 25 JAHRE** verstrichen – eine lange Zeit, die aus den einstigen «Musizierenden Senioren» das heutige 35-köpfige Senioren-Orchester der Region Baden werden liess. Die ehemals lose Verbindung ist seit 2008 «ein richtiger Verein mit eigenen Statuten. Zudem ist er Mitglied im Eidgenössischen Orchester-Verband», sagt der Trompeter Friedrich Mötz. Im Senioren-Orchester ist nicht jedes Instrument vertreten, was seiner Spielfreude und Entdeckerlust jedoch keinen Abbruch tut. Sein Ziel umreisst das hochstehende Laien-Ensemble so: «Wir wollen mit Musik den Menschen Freude bereiten.» Seiner Besetzung entsprechend, spielt es nicht grosse sinfonische, sondern kleinere Werke der «gehobenen Unterhaltungsmusik». Wer sich in die Programme vertieft, wird merken, welche Repertoire-Spannweite es pflegt. Da finden sich etwa Kompositionen von César Franck, François-Joseph Gossec, Johann Baptist Vanhal, Wolfgang Amadeus Mozart, Leo Fall, aber auch solche der Wiener Strauss-Dynastie. «Der Walzer mutet so leicht an, aber er ist ganz schön schwer zu spielen», sagt Reinhold Kistler, doch dem Oboisten ist die Freude darüber vom Gesicht abzulesen. Jeder, der Musik spielt, weiss: Was schwer ist, muss spielerisch wirken. Deshalb proben und feilen die Orchester-Musiker jeden zweiten Donnerstag im Wettinger Pfarrheim St. Sebastian – einem zentralen Ort für die aus der Region anreisenden Mitglieder. Den längsten Weg nahm übrigens ein aus Konstanz stammender Musiker auf sich – ein schöner Beweis dafür, wie wichtig den Mitgliedern das gemeinsame Spielen ist. Einige von ihnen sind seit den Anfangsjahren dabei. Diese wurden geprägt vom Turgemer Musikdirektor Karl Baldinger, auf den als Dirigenten Alfons Meier und Hans-Jürg Jetzer folgten. Als ehemaliger Konzertmeister des Orchesters kennt Jetzer das Potenzial der Mitwirkenden aus dem Effeff. Jetzer studiert denn auch jenes Programm ein, das heute in zwei Wochen aufgeführt wird. Das Konzert im Frühjahr ist ebenso Tradition wie jenes im Herbst. «Daneben», unterstreichen Mötz und Kistler, «spielt das Orchester auch an Altersnachmittagen, Jubiläen und öffentlichen Anlässen auf.» Seinen regionalen Charakter unterstreichend, tritt der Klangkörper zwar vornehmlich im Aargau auf, ohne indessen auf auswärtige Abstecher zu verzichten. Wo immer das Senioren-Orchester der Region Baden auch spielt, es lebt stets seinem Wahlmotto nach: «Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.» Wer will Beethoven widersprechen?

Das Senioren-Orchester der Region Baden probt im Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen.

Das Orchester der Region Baden spielt am Sonntag, 7. Juni, um 10.30 Uhr im Musiksaal des Schulhauses Margeläcker Wettingen (Dirigent: Hans-Jürg Jetzer; Moderation: Susi Züllig). Auf dem Programm stehen Kompositionen von Jean Baptiste Lully, Wolfgang Amadeus Mozart und Josef Strauss. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Im Anschluss an das Konzert lädt das Senioren-Orchester der Region Baden die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem Aperitif ein. Weitere Informationen sind im Internet:

[www.senioren-orchester-baden.ch](http://www.senioren-orchester-baden.ch)

ELISABETH FELLER